



SCHLOSS EUTIN



TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2021





STIFTUNG SCHLOSS EUTIN TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2021

INHALT

1.	Rechtliche, organisatorische und strategische Grundlagen, Leitbild	3
2.	Geschäftsverlauf	8
	<ul style="list-style-type: none">- Jahr zwei der Pandemie- Museumsbetrieb- Sonderausstellungen- Fassadenbanner- Digitalisierung- Bildung und Vermittlung- Veranstaltungen- Marketing und PR- Küchengarten Schloss Eutin- Restaurant-Café Schlossküche	
3.	Ertragslage	21
4.	Vermögens- und Finanzlage	25
5.	Personal	27
6.	Baumaßnahmen	29
7.	Chancen, Risiken und eine Herausforderung	31
8.	Ausblick	33





STIFTUNG SCHLOSS EUTIN TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2021

Gemäß § 7 Absatz 6 Stiftungsgesetz legt die öffentlich-rechtliche Stiftung Schloss Eutin dem Schleswig-Holsteinischen Landtag zu den Haushaltsberatungen einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeiten des Vorjahres vor.

1. RECHTLICHE, ORGANISATORISCHE UND STRATEGISCHE GRUNDLAGEN, LEITBILD

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Stiftung Schloss Eutin wurde am 24. April 1992 als Stiftung des öffentlichen Rechts per Gesetz errichtet. 2014 wurde eine Überarbeitung des Stiftungsgesetzes erforderlich, insbesondere in den Bereichen Organstruktur und Organbesetzung, Ergänzung der Stiftungsziele um museologische Aspekte und Bildungsaspekte, konkretere Beschreibung des Stiftungsvermögens, Anpassung der Regelungen zur Landesförderung an die Erfordernisse moderner Kulturbetrieblichkeit und die Einführung der doppelten bzw. kaufmännischen Buchführung. Der Schleswig-Holsteinische Landtag verabschiedete das neue Stiftungsgesetz am 3. Dezember 2014. 2021 wurde das Gesetz in den folgenden wesentlichen Punkten novelliert: Neben redaktionellen Änderungen und Klarstellungen wurde die Inanspruchnahme der Staatshaftung für Leihgaben ermöglicht; für Leihgaben dürfen abweichend vom Prinzip der Selbstdeckung auch Einzelversicherungen abgeschlossen werden; für die Bildung von Personalvertretungen gilt das Mitbestimmungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein. Das novellierte Gesetz trat am 27. Mai 2021 in Kraft.

Die Stiftung hat den Zweck, das unter Denkmalschutz stehende Schloss Eutin samt Inventar sowie den Schlossgarten mit seinen Gebäuden und Kulturdenkmälern als national bedeutendes Kulturgut zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung hat mit dem Schloss und seinem Inventar sowie dem Schlossgarten ein Museum zu betreiben. Damit verbindet sich ein darauf bezogener Bildungs-, Dokumentations- und Forschungsauftrag.

Ursprünglich stand an der Stelle des heutigen Schlosses eine mittelalterliche Burganlage, die sich im Laufe der Jahrhunderte zur Residenz der Lübecker Fürstbischöfe und der Großherzöge von Oldenburg entwickelte. Heute ist das Schloss Eutin mitsamt Schlossgarten ein nationales Kulturdenkmal und über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannt.





Die vier Flügel der barocken Schlossanlage laden zu einer Zeitreise ein. In der originalen, aufwändig restaurierten Ausstattung der Salons spiegelt sich nicht nur die adelige Lebenskultur des 18. Jahrhunderts wider, hier lässt sich auch den intensiven Beziehungen zu anderen europäischen Herrscherhäusern nachspüren. Heute ist das Schloss Eutin Wahrzeichen der Stadt Eutin und einer der bedeutendsten kulturtouristischen Werbeträger der Stadt und der Region.

ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand. Der Stiftungsrat ist ein beratendes und beschließendes Organ. Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Im jährlichen Wechsel übernehmen jeweils zum Kalenderjahresbeginn der für Kultur zuständige Staatssekretär und der Herzog von Oldenburg den Stiftungsratsvorsitz. Im Jahr 2021 war Staatssekretär Dr. Oliver Grundei Vorsitzender des Stiftungsrates, Christian Herzog von Oldenburg war stellvertretender Vorsitzender. Dem Stiftungsrat gehörten im Jahr 2021 die folgenden Mitglieder an:

- Staatssekretär Dr. Oliver Grundei, Vorsitzender
- Christian Herzog von Oldenburg, stellvertretender Vorsitzender
- Tim Brockmann, MdL
- Reinhard Sager, Landrat des Kreises Ostholstein
- Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin
- Caroline Herzogin von Oldenburg
- Alexander Herzog von Oldenburg
- Ludwig Hirschberg
- Prof. Dr. Hans Wißkirchen

Seit dem 15. September 2016 leitet Frau Brigitta Herrmann die Geschäfte der Stiftung als Stiftungsvorstand. Ihr Vertrag wurde im Jahr 2021 bis zum 31. August 2027 verlängert.

NEUE STRATEGISCHE GRUNDLAGEN

Im Jahr 2020 präsentierte die Stiftung die Entwicklungsplanung 2021 – 2028, die pandemiebedingt erst im Frühjahr 2021 durch den Stiftungsrat verabschiedet wurde. Das wichtigste Ziel für die Stiftung ist, deutlich stärker als bisher auch überregional wahrgenommen zu werden. Fünf strategische Leitsätze sollen Orientierung geben für die Arbeit der nächsten Jahre. Sie sind das





Bekennnis der Stiftung zu qualitativ hochwertiger Arbeit, der Voraussetzung für eine überregionale Sichtbarkeit. Die Leitsätze lauten wie folgt:

- A) Schloss, Museum und Schlossgarten mit Küchengarten waren immer eine Einheit. Und als starke Einheit sollen sie präsentiert werden. Wir werden die Inhalte, die Schloss und Garten bieten, nutzen, integriert denken und konsequent in starke Angebote übersetzen.
- B) Wir brauchen Angebote mit Alleinstellungsmerkmal. Ein Alleinstellungsmerkmal haben nur diejenigen Projekte und Angebote, die sich aus der Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner*innen ergeben. Um diese besser zu verstehen, müssen wir wieder die Stiftungsziele Forschung und Dokumentation betreiben. Nur so kann eine angemessene Qualität in den Bereichen Bildung und Vermittlung nachhaltig sichergestellt werden.
- C) Kinder sind unsere wichtigsten Gäste. Hier wollen wir führend in Schleswig-Holstein werden. Dies ist für uns eine Herzensangelegenheit.
- D) Der Gast ist König, und das soll er auch spüren. Wir nehmen jeden Gast ernst und wollen jedem Gast das bestmögliche Besucherlebnis bieten. Wir bieten Kultur für alle und stellen die Serviceorientiertheit gegenüber dem Gast in den Fokus unserer Arbeit. Der Besuch beginnt oft auf dem Tablet oder Smartphone und führt über Parkplatz oder Bahnstation zu Schloss und Garten.
- E) Wir wollen unsere eigenen Einnahmen steigern, indem wir Grundsätze modernen Managements auf die Geschäftsführung anwenden. Dazu gehören die Steuerung der Angebote nach den Grundsätzen eines professionellen Controllings, ein kraftvolles Marketingprogramm, eine angemessene Personalentwicklung und die Zusammenarbeit mit starken Partnern.

Teil der verabschiedeten Entwicklungsplanung ist das Leitbild der Stiftung Schloss Eutin.





NEUES LEITBILD

Die 1992 gegründete Stiftung Schloss Eutin bewahrt und präsentiert das historische und denkmalgeschützte Ensemble aus Schloss mit Museum und Schlossgarten mit Küchengarten. Mit seiner Bedeutung in der Geschichte Europas ist Schloss Eutin ein Kulturerbe von nationaler Bedeutung und internationalem Rang.

Mit dem Auftrag der Bewahrung und Öffnung verbinden wir den Auftrag zu Bildung, Forschung und Dokumentation. Als Stiftung des öffentlichen Rechts sind wir rechtlich selbständig. Landeszuwendungen und eigene Einnahmen sind die finanzielle Grundlage unserer Arbeit.

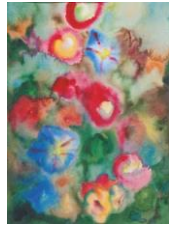
Im Zentrum unserer Arbeit steht unser Gast. Unser Gast hat ein Recht auf ein ausgezeichnetes museales Angebot. Wir bieten Kultur und Geschichte für alle, leben Inklusion und finden für die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Gäste ein passendes und nachhaltiges Angebot. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir Kindern.

Wir verstehen uns als Ort, der kulturelle und historische Bildung garantiert. Dem erfahrenen Gast bieten wir ein hochwertiges Bildungs- und Kulturerlebnis, das ihm bei jedem Besuch neue Erkenntnisse ermöglicht und sein Wissen vertieft. Dem weniger erfahrenen Gast ermöglichen wir den unterhaltsamen, zuweilen spielerischen Zugang zu diesen Themen. Unser Haus ist ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und der Auseinandersetzung auch mit aktuellen Themen. Deren Inhalte aber haben immer einen Bezug zur Geschichte des Hauses.

So werden wir Botschafter für Kultur und Geschichte, stiften Identität in der Gegenwart und sind ein wichtiger Impulsgeber für die Stadt, die Region und das Land Schleswig-Holstein.

Kontinuierlich arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres Angebotes und orientieren uns dabei an hohen Standards. Dieses gilt für die kuratorische Qualität und die ästhetische Empfindung bei der Anschauung von Schloss und Garten. Dies gilt auch für alle nicht-musealen Angebote, wie Museumsshop oder Museumsgastronomie, Veranstaltungen und alle anderen Serviceleistungen. Wir sind uns bewusst, dass der Schlossbesuch nicht an den Mauern beginnt und endet, sondern digital weit über den Ort hinausgeht.





Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Schloss Eutin, blicken mit Hingabe auf dieses Erbe früherer Generationen. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Fortführung dieses Erbes bewusst. Wir wollen qualitativ gute Arbeit leisten. Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um und verstehen uns als Partner zahlreicher anderer Kulturorganisationen.





2. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2021 war Jahr zwei der Pandemie und trotzdem ein gutes Jahr für die Stiftung Schloss Eutin. 24.558 Gäste haben das Schloss besucht. Das sind plus 19 Prozent mehr Gäste als im ersten Pandemiejahr 2020 und nur noch 17 Prozent weniger als vor der Pandemie im Jahr 2019, als gerundet 29.880 Gäste das Schloss besucht hatten. 5.000 dieser 29.880 Gäste waren in großen Busreisegruppen angereist. Diese Gäste haben im Jahr 2021 gefehlt. Kompensieren konnte die Stiftung die 4.200 Gäste aus 2019, die im Rahmen von Veranstaltungen ins Schloss gekommen waren. Hervorzuheben ist, dass im August und Oktober sogar mehr Gäste kamen als im Jahr 2019, im August waren es plus 15 Prozent mehr, im Oktober plus 5 Prozent. Nicht mitgezählt ist die stetig wachsende Zahl der Besucher*innen von Schloss- und Küchengarten. Gerade der Küchengarten hat sich zu einem der beliebtesten Treffpunkte der Stadt Eutin entwickelt.

Besucher*innenzahlen 2013 - 2021

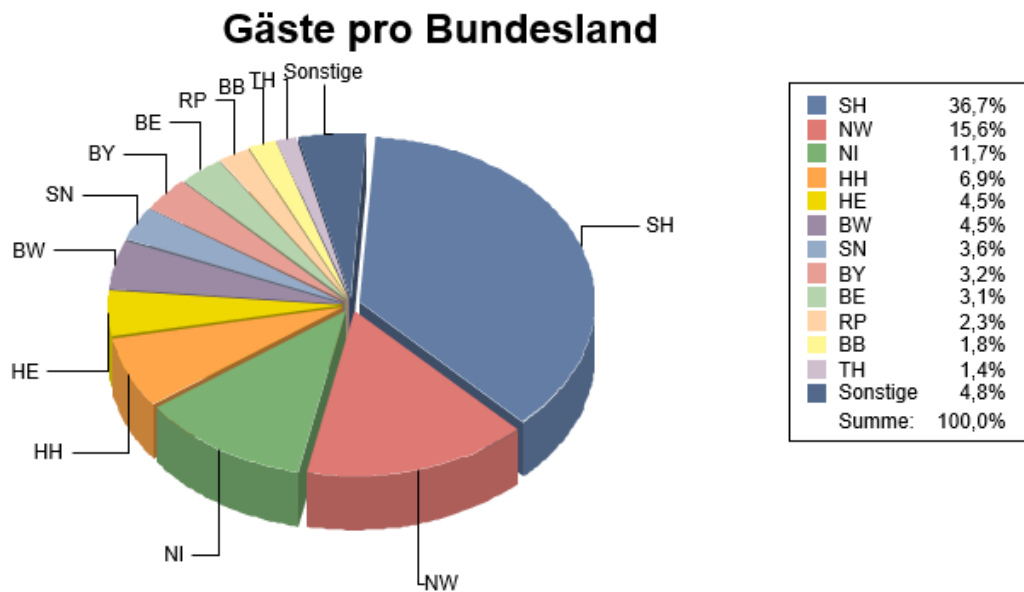


67 Prozent der Gäste kamen nicht aus Schleswig-Holstein, im Jahr 2019 waren das nur 43 Prozent. Diese Entwicklung zeigt zum einen, dass die Ostseeregion in Zeiten von Reisebeschränkungen in den Süden besonders attraktiv ist. Sie zeigt aber auch, dass es der Stiftung gelungen ist, die Gäste vom Strand ins Schloss zu ziehen. Mit dafür verantwortlich war das dichte Angebot an Führungen





von Juli bis Oktober. 854 Klein- und Kleinstgruppen führten die Museumsmitarbeiter*innen durch das Schloss. Das ist ein neuer Rekord. Im Jahr eins der Pandemie waren es 693.



JAHR ZWEI DER PANDEMIE

Im Jahr zwei der Pandemie musste die Stiftung nur auf zehn Öffnungstage verzichten, vom 01. bis zum 10. Januar 2021. Dennoch war das Jahr nicht ohne Herausforderungen. Die Pandemie entwickelte sich sehr dynamisch, die Vorschriften und Verordnungen ebenfalls. Dies forderte eine hohe Flexibilität, kurze Reaktionszeiten und dennoch immer Besonnenheit vom gesamten Team, das diese Herausforderung gemeinsam hervorragend gemeistert hat. Das Hygienekonzept musste stetig aktualisiert werden, dasselbe galt für die Kommunikation der Regeln in allen analogen und digitalen Medien. Für jede Hochzeit, jeden Vortrag und jede Veranstaltung musste ein individueller Bestuhlungsplan geschrieben und umgesetzt werden. Die Arbeit im Schlossbüro vervielfachte sich, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Gäste ihr Verhalten komplett änderten. Während sie vor der Pandemie kamen und schauten, überließen sie nun nichts mehr dem Zufall. Die Besuche wurden minutiös geplant und die Telefone standen nicht mehr still.





Trotz allem herrschte eine gute, oft fröhliche Stimmung unter den Gästen. Es gab keinen einzigen Zwischenfall mit Gästen, die sich den Regeln widersetzt hätten. Hier zeigte sich die Sehnsucht der Menschen nach Kultur und Geschichte, danach, etwas zu erleben und Neues zu erfahren. Ganz offensichtlich hatten die Gäste Vertrauen in das Angebot „Museum“ und in die Hygienekonzepte.

Von den drei im Jahr 2021 gezeigten Sonderausstellungen konnte nur die Ausstellung „Kunst und Freundschaft“ am 16. September im Rahmen einer Präsenzveranstaltung eröffnet werden. Zum einen berührten die Persönlichkeiten der beiden Künstlerinnen die Gäste, zum anderen verband sie die Freude am Zusammensein. So wurde die Eröffnung zu einem der Höhepunkte des Jahres.

MUSEUMSBETRIEB

Das Schlossmuseum löst bei vielen Gästen große Begeisterung und Erstaunen aus. Es ist die originale und so gut erhaltene Ausstattung der Räume, die diese Faszination auslöst. Es sind aber auch die einzigartige Porträtsammlung, die großformatigen Gemälde von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, die detailliert gefertigten Schiffsmodelle aus der Werkstatt der russischen Zaren sowie das goldbestickte Antependium von 1641, eines der ältesten Textilien Schleswig-Holsteins, die die Gäste begeistern.

Führungen

Auch im Jahr 2021 hat sich die Stiftung auf ein großes Angebot an Führungen konzentriert. Während des gesamten Jahres wurde täglich dreimal der sog. „Rundgang durch die Beletage“ – das ist die öffentliche Schlossmuseumsführung – angeboten. Zusätzlich hat die Stiftung erstmals durchgehend von Anfang Juli bis Ende Oktober täglich eine oder zwei der vierzehn sog. Themenführungen angeboten. Nur zwei dieser Themenführungen, die Führung „Verborgene Räume“ und die „Dienstbotenführung“ konnten wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden, da die besichtigten Räume zu klein sind. Die Zahl von 854 geführten Klein- und Kleinstgruppen (+ 23 Prozent z. VJ) beweisen die hohe Attraktivität und den großen Erfolg des Angebotes.

Europäischer Tag der Restaurierung

Am 10. Oktober 2021 fand zum vierten Mal der Europäische Tag der Restaurierung statt. Auf Initiative des Freundeskreises Schloss Eutin e.V. nahm die Stiftung zum ersten Mal mit einem umfangreichen Programm daran teil. Die Arbeit der Restauratorinnen und Restauratoren liegt oft im Verborgenen. Der Tag will die Aufmerksamkeit auf besondere Konservierungs- und Restaurierungsprojekte lenken.





Gleich vier unterschiedliche Restaurator*innen berichteten in Kurzvorträgen über ihr Handwerk. Der Kieler Restaurator Markus Freitag ließ die wechselvolle restauratorische Geschichte des Rittersaals Revue passieren, der Uhrmachermeister und Restaurator Martin Stadermann nahm die Gäste mit zur Turmuhr und erzählte ihnen über die „Schlossuhr und die besondere Hemmung“. Der Stuckateurmeister Roland Hoss berichtete über die „Translozierung eines Kamins mit Stuckdekor“, die 2016 wegen des Einbaus eines Aufzugs im Südflügel von Schloss Eutin notwendig geworden war. Die Lübecker Restauratorin Stephanie Schipper beschloss den Tag mit ihrem Vortrag über die Boule-Uhr im Europazimmer unter dem Titel „Mehr Sein als Schein – die Komplexität einer Boule-Pendule“.

Die Reaktion der Gäste war überwältigend. Sie hätten gerne noch viel mehr Fragen gestellt, dafür blieb wegen der Dichte des Angebotes keine Zeit. Deshalb wird die Stiftung in den kommenden Jahren zu diesem Aktionstag jeweils nur eine Vertreterin oder einen Vertreter des Restaurator*innen-Handwerks einladen.

Sammlung

Im Bereich der Sammlung gab es zwei Höhepunkte. Bereits im Sommer gelang es der Stiftung, die Königliche Porzellan Manufaktur (KPM) Berlin dazu zu bewegen, den Tisch und die Wandkonsolen im historischen Speisezimmer mit 206 kostbaren Dauerleihgaben des Service „Rocaille“ auszustatten. Mit glänzendem Goldrand und detailfreudiger Malerei zeigt die Leihgabe die kostbarste heute noch hergestellte Variante des Service. Die Neupräsentation des Speisezimmers mit der kostbaren Leihgabe erfolgt ab Mai 2022.

Besonderes Glück hatte die Stiftung auch, als ein sehr kompetenter pensionierter Uhrmachermeister aus Eutin anbot, ehrenamtlich die französischen Pendulen in Strackzimmer, Ankleidezimmer und Katharinenzimmer zu restaurieren. Nun laufen diese kostbaren Uhren wieder und bezaubern mit ihrem Klang. Auch dieser Arbeit wird die Stiftung 2022 eine Veranstaltung widmen.

SONDERAUSSTELLUNGEN

Gleich drei Sonderausstellungen konnte die Stiftung im Jahr 2021 präsentieren. Alle Ausstellungen verdankt sie der Zusammenarbeit mit starken Partnerinnen und Partnern.

Die Vier Unvergesslichen

In enger Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Oldenburg entstand die Ausstellung „Die Vier Unvergesslichen – Das enge Band zwischen Eutin, Oldenburg und dem russischen Zarenhaus“, die





vom 07. Mai bis zum 11. Juli gezeigt wurde. Anhand von Briefen, Porträts und Zeichnungen spürte die Ausstellung der intensiven Verbindung zwischen dem in Eutin als „Landesvater“ bekannten Peter Friedrich Ludwig (1755 – 1829) und seiner Frau Friederike (1765 – 1785) sowie deren Schwester Maria Fjodorowna (1759 – 1828) nach, die verheiratet war mit Zar Paul I (1754 – 1801), dem Sohn von Zarin Katharina der Großen (1729 – 1796). Dieses Quartett war familiär, dynastisch und politisch eng verbunden. Aber auch ihr Interesse an den zeitgenössischen Kunst- und Kulturdiskursen verband sie. Gemeinsame Reisen und Begegnungen festigten diese enge und auch freundschaftliche Verbindung.

Weil die Zusammenarbeit für beide Seiten so nutz- und erkenntnisbringend war, haben das Landesmuseum Oldenburg und die Stiftung Schloss Eutin für die Zukunft weitere gemeinsame Projekte verabredet.

Landschaft – Romantik – Klimawandel

Vom 17. Juli bis zum 31. August verband eine Projektausstellung der Muthesius Kunsthochschule in Kiel unter dem Titel „Landschaft – Romantik – Klimawandel“ zum ersten Mal den Schlossgarten und die Sonderausstellungsräume im Schloss als Ausstellungsorte für ein und dieselbe Ausstellung miteinander. In dieser Ausstellung widmete sich die Klasse für interdisziplinäre künstlerische Praxis unter Leitung von Prof. Dr. Almut Linde dem Verhältnis von Mensch und Natur, Landschaft und Kultur. Die studierenden Künstler*innen bezogen sich mit ihren Arbeiten einerseits auf die Idee des Englischen Landschaftsgartens, andererseits reflektieren sie die Natur als entfremdeten Sehnsuchtsort von der Romantik bis hin zu den ökonomischen und ökologischen Folgen der Industrialisierung, die heute spürbar und sichtbar werden. Für den Schlossgarten hatten die elf Studierenden der Klasse über zehn Installationen, Skulpturen, Objekte und eine interaktive Tour geschaffen, die ungewohnte und überraschende Perspektiven auf alte Gehölze, blühende Gräser oder die unstete Witterung eröffneten. In den Sonderausstellungsräumen vertieften Video-Arbeiten, Zeichnungen, Fotografien und Malerei die Auseinandersetzung mit dem Thema.

In der Entwicklungsplanung 2021 – 2028 hat die Stiftung festgehalten, dass in Zukunft die Sonderausstellungen aus der Geschichte des Hauses und seiner Bewohner*innen entwickelt werden sollen. Das schließt eine Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstler*innen und damit mit der Muthesius Kunsthochschule nicht aus. Mit der Ausstellung hat die Stiftung ein Zeichen setzen wollen für die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Hochschule.





Kunst & Freundschaft

Vom 17. September bis zum 11. November bildete die Ausstellung „Kunst und Freundschaft“, die eigentlich schon für das Jahr 2020 geplant war, den Abschluss des Sonderausstellungsjahres. Schloss Eutin war über Jahrhunderte ein Ort, an dem die Kunst und die Beziehungen zu Künstler*innen gepflegt wurden und einen hohen Stellenwert besaßen. Mit Ameli Herzogin von Oldenburg (1923 – 2016) war über Jahrzehnte eine studierte Künstlerin Hausherrin von Schloss Eutin. Im Austausch mit ihrer Freundin Christine Fausel (geb. 1925), die sie während des gemeinsamen Studiums an der Künstlerakademie Düsseldorf kennengelernt hatte, entstanden Aquarelle und Malerei, unter anderem auch im Eutiner Schlossgarten. Die Sonderausstellung „Kunst und Freundschaft“ widmete sich den Werken der befreundeten Künstlerinnen. Sie wurde kuratiert von Dr. Helene von Oldenburg.

Parallel zur Ausstellung bot die Stiftung ein umfassendes Begleitprogramm von insgesamt fünf von der Stiftung „Erlebnis Kunst“ finanzierten Workshops für Kinder und Jugendliche sowie einem Kuratorinnenvortrag und einer Book-Release zum Erscheinen des Katalogs zur Künstlerfreundschaft zwischen Ameli Herzogin von Oldenburg und Christine Fausel an.

FASSADENBANNER

Eine „Ausstellung“ der besonderen Art fand in den Sommermonaten auf dem Westturm von Schloss Eutin statt. Die Stiftung nutzte die Einrüstung des Turms im Zuge der Fassadensanierung, um einige Porträts der Sammlung zum Leben zu erwecken. Auf einem großformatigen Banner traten die Porträts an die Fenster des Westturms und erzählten den Gästen noch vor Betreten des Schlossgeländes von der großen Bedeutung des Eutiner Hofes für die europäische Geschichte. Ganz oben zu sehen war Fürstbischof Christian August (1673 – 1726), der dem Schloss seine heutige Gestalt gab. Die Besucher*innen brauchten nur einen QR-Code einzuscannen, und schon stellte Christian August ihnen seine Verwandten vor. Besonders erfreulich war, dass die Stiftung mit der Aktion einige der schönsten Werke aus der umfangreichen Porträtsammlung von Schloss Eutin bekanntmachen konnte. Partner bei dieser Aktion war die Sparkasse Holstein.

DIGITALISIERUNG

Die digitale Darstellung von Kunst und Kultur hat seit Beginn der Pandemie einen ungeheuren Schub erfahren. Digitalität und Digitalisierung sind Teil des täglichen kulturellen Lebens. Die Stiftung Schloss Eutin hat sich dieser Herausforderung seit März 2020 mit vielen Projekten gestellt. Hier seien die digitalen Angebote erwähnt, die sich direkt an die Gäste richten. Von weiteren digitalen Projekten wird in den Bereichen Marketing und Bau berichtet.





Hinsichtlich der zunehmenden Digitalisierung gilt es zwei Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Erstens darf das digitale Erleben nie die Ansicht des Originals ersetzen und zweitens muss es uns mittelfristig gelingen, auch mit den digitalen Angeboten Geld zu verdienen.

Schloss Eutin App

Die Stiftung Schloss Eutin bietet einen ganz besonderen Medienguide für den selbständigen Rundgang durch das Schlossmuseum an. Er besteht aus zwei Ebenen. Auf der ersten Ebene wirken bekannte Schauspieler*innen wie Leslie Malton, Ulrich Noethen oder Johann von Bülow in unterschiedlichen Sprecher*innenrollen mit. In szenischen Dialogen führen sie durch die Geschichte von Schloss Eutin. So lassen sie zum Beispiel in der Schlosskapelle die Taufe des kleinen Carl-Maria von Weber im Jahr 1786 wieder lebendig werden. Auf der zweiten Ebene gibt es vertiefende Informationen zu allen Exponaten. Seit August 2021 gibt es den Medienguide auch als App. Die Programmierung der mobilen App in deutscher und in englischer Sprache war aufwändiger als zunächst erwartet. Die App wurde für die beiden mobilen Betriebssysteme, iOS und Android, programmiert, die Veröffentlichung im App-Store bzw. im Google Play-Store musste gesichert werden. Im Eingangsbereich zum Museum wurden ein freies WLAN für Gäste eingerichtet und die entsprechenden QR-Codes abgebildet. Das Angebot findet großen Anklang. Besonders schön ist, dass interessierte Gäste nun auch zuhause noch ihren Schlossbesuch inhaltlich nachbereiten und vertiefen können.

Digitales Vermittlungsprogramm

Erstmals wurde parallel zu den Sonderausstellungen ein reichhaltiges digitales Vermittlungsprogramm entwickelt. Es gab einen Film zur Ausstellung „Die Vier Unvergesslichen“ sowie zahlreiche vertiefende Videos zu einzelnen Aspekten der Ausstellung. Dieses digitale Vermittlungsprogramm machte es auch möglich, dass alle an der Entstehung der Ausstellung beteiligten Akteure gemeinschaftlich zu Wort kamen, vom Initiator Prof. Dr. Hubertus Gaßner über die stellvertretende Direktorin des Oldenburger Landesmuseums Dr. Anna Heinze bis zu Dr. Wolfgang Henninger aus dem Landesarchiv Niedersachsen, das die wertvollen Briefe zur Verfügung stellte. Begleitend zur Ausstellung „Landschaft – Romantik – Klimawandel“ führte Kuratorin Dr. Sophie Borges gefilmte Gespräche mit Prof. Dr. Almut Linde und mit den beteiligten Studierenden. Die Arbeit an diesem Programm vertiefte die Auseinandersetzung mit den Ausstellungen und wird sicherlich auch unabhängig von der Pandemieentwicklung weitergeführt.





BILDUNG UND VERMITTLUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die vielleicht traurigste Nachricht des Jahres 2021 war die, dass der „Bildungsspaß“ der Sparkassenstiftung Ostholstein nun schon im zweiten Jahr nicht stattfinden konnte. Selbst als der außerschulische Unterricht möglich gewesen wäre, waren die Schulen so sehr mit der Bewältigung ihres Alltags beschäftigt, dass die Kapazität für die Entsendung von Klassen in die außerschulischen Lernorte nicht reichte. Das ist nur zu verständlich. Auch die Kindergeburtstage mussten aufgrund der Pandemie ausfallen. Umso schöner war der Erfolg der im Folgenden aufgeführten Aktionen, die trotz der Pandemie möglich waren.

Gartenrallye

Schon seit Jahren gibt es ein Rätselheft für Kinder ab 6 Jahren, mit dem sie die Beletage von Schloss Eutin erkunden können, die sogenannte Schlossrallye. Fast keine Familie, die ohne Führung das Schloss erkundet, verzichtet auf die Rallye. Am Ende stehen ein Lösungswort und eine kleine Belohnung. Dieses Konzept übertrug die Stiftung zu Beginn des Sommers auf den Garten, um ein garantiert pandemieunabhängiges Angebot für Kinder bereitzuhalten. Besonders erfreulich war, dass vor den Sommerferien zahlreiche Schulklassen diese Rallye „buchten“. Auch als Alternative zu den nicht möglichen Kindergeburtstagsangeboten wurde die Gartenrallye erfolgreich. Dieses Projekt zeigt, dass auch ganz einfache und kostengünstige Mittel häufig einen großen Effekt haben.

Familienführungen für alle Altersgruppen

Schon seit 2016 gibt es im Schloss Eutin die Familienführung „Von Puder, Pasteten und Seidentapeten“. Sie richtet sich vor allem an Familien mit Kindern im Grundschulalter. Immer wieder fragten Gäste nach einem Angebot für kleinere Kinder. So entstand die Idee für „Mein erstes Schloss“, eine Führung für Kinder ab 3 Jahren. Die ganz Kleinen entdecken vor allem die Unterschiede zwischen dem Leben zuhause mit den Eltern und dem Leben im Schloss. Auch von der Milchsuppe für die kleine Sophie Auguste Friederike, die spätere Zarin Katharina die Große, wird erzählt. Die Führung war in den Sommermonaten ständig ausgebucht. Auch für die Kinder über 10 Jahren und die Teens gibt es jetzt ein spezielles Führungsangebot. Der „Ausflug in die Welt der antiken Sagen“ lädt sie ein, Anspielungen und Hinweise auf die antiken Sagen in der Gemäldesammlung, in den Deckenmalereien, den Stuckaturen oder auch auf den Öfen zu entdecken.





Auftakt zur Museumscard

Am Freitag, dem 4. Juni 2021, fiel vor der Orangerie im Küchengarten Schloss Eutin der Startschuss für die neue Museumscard-Saison. Die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Karin Prien und der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein Oliver Stolz luden alle jungen Entdecker*innen und Kulturbegeisterte dazu ein, dieses kostenlose Angebot eifrig zu nutzen. Um den Mindestabstand von 1,5 Metern nicht zu unterschreiten, übergaben sie die ersten Karten mit Grillzangen an eine Eutiner Schulklasse. Die Stiftung freute sich, diesen Auftakt ausrichten zu dürfen, sie selbst ist seit 2017 bei der Aktion dabei.

Kinderfest als Dank für Hermine

141 Kinder hatten im Jahr eins der Pandemie an dem großen Malwettbewerb zur Erfindung des Schlossmaskottchens teilgenommen. Am Ende siegte Hermine, ein kleines Hermelinchen. Seitdem nimmt Hermine die kleineren Kinder bei ihrem Rundgang durchs Schloss „an die Hand“ und kann viel lockerer und spielerischer mit den Kindern „kommunizieren“ als dies einem Erwachsenen möglich wäre. Sie ist zur Freundin der Kinder geworden. Die Stiftung hatte den teilnehmenden Kindern ein großes Kinderfest zum Dank und zur Belohnung versprochen. Am 3. September 2021 konnte das Fest bei herrlichem Sonnenschein vor der Orangerie endlich stattfinden. Die Kinder freuten sich über das bunte Programm, und die Eltern zeigten sich angetan, dass die Stiftung ihr Versprechen gehalten und ein so schönes Fest organisiert hatte.

Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung KBNE 21

Ende Oktober fand in der Orangerie von Schloss Eutin die Auftaktveranstaltung des Projektes „Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung“, kurz KBNE, statt. Ins Leben gerufen wurde das Projekt vom Kreisfachberater für kulturelle Bildung und der Kreisfachberaterin für Umwelterziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schulen aus Ostholstein verbinden in eigenen Projekten zusammen mit Partner*innen aus der Kultur kulturelle und nachhaltige Projekte miteinander. Die ersten Ideen zu diesen Projekten wurden bei der Auftaktveranstaltung vorgestellt. Die Stiftung arbeitet in diesem Rahmen an einem partizipativen Kunstprojekt mit der Klasse 8a des Eutiner Voß-Gymnasiums, das für das Land Schleswig-Holstein Pilotcharakter hat.





Märchenführung im Advent

Märchen gibt es bei der Stiftung nur im Advent. Schon seit einigen Jahren heißt es im Advent „Wo Dornröschen 100 Jahre schlief“. Die Märchenführung richtet sich an Kinder im Kindergartenalter und wird jedes Jahr aufs Neue von vielen Kindergartengruppen gebucht. Damit dieselben Kinder auch zweimal kommen können, gibt es seit Dezember 2021 auch die Märchenführung mit dem Titel „Vom Prinz, der nicht spielen wollte“. Trotz Corona buchten auch in diesem Jahr zahlreiche Kindergärten die Führung. Viele leuchtende Kinderaugen waren der Dank.

VERANSTALTUNGEN

Das Jahr 2021 war aufgrund der Pandemie kein normales Veranstaltungsjahr. Die Veranstaltungen, die stattfanden, erfreuten sich umso größerer Beliebtheit.

Programm des Freundeskreises Schloss Eutin e.V.

Mit vier hochkarätig besetzten Vorträgen, deren Höhepunkt der Vortrag von Prof. Dr. Hermann Mildner, dem ehemaligen Leiter der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar, war, zwei Konzerten, der Mitgestaltung des Europäischen Tages der Restaurierung und der Ausrichtung des „Lichterfestes“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung zeigte der Freundeskreis als größter Kulturverein der Stadt Eutin ein herausragendes Engagement.

Herbstgeschichten 2021

Die Stiftung selbst hat erst im Herbst wieder damit begonnen, eigene Veranstaltungen durchzuführen. Dabei hat sie auf das bereits bewährte Konzept der Veranstaltungsreihe „Herbstgeschichten“ gesetzt. Sie kombiniert ein Angebot aus verschiedenen Führungen an jedem Wochentag mit besonderen Events zu den Wochenenden. Höhepunkt dieser Events war das „Lichterfest“ am letzten Oktoberwochenende. Zum „Lichterfest“ wurde das Schloss in den Abendstunden geöffnet. Der Freundeskreis hatte die Beletage mit herbstlichen Blumen und echten Kerzen geschmückt und für Rittersaal und Kapelle ein dreistündiges Musikprogramm zusammengestellt. Die Gäste konnten flanieren, den Konzerten lauschen oder die schönen Räume bei Kerzenlicht genießen. Im Schlossinnenhof hielt das Team des Restaurants Schlossküche herbstliche Leckereien und den ersten Punsch der Saison bereit. Das Fest war ein gelungener und erfolgreicher Auftakt für die gemütliche Jahreszeit.





Weihnacht im Schloss

Besonders hervorzuheben ist, dass die „Weihnacht im Schloss“, der Weihnachtsmarkt des Kiwanis-Clubs Ostholstein, dank des exzellenten Hygienekonzeptes des Clubs ein schönes vorweihnachtliches Erlebnis und ein Stückchen vorweihnachtliche Normalität für alle Beteiligte wurde.

MARKETING UND PR

Ausgangspunkt für die digitale Vermarktung der Angebote ist eine zeitgemäße und nutzerfreundliche Website. Diese hat die Stiftung im ersten Halbjahr des Jahres 2021 komplett neu aufgebaut.

Website

Mit der gestiegenen Aufmerksamkeit für alle digitalen Medien in Jahr eins der Pandemie hatte die Stiftung feststellen müssen, dass die Website den Ansprüchen moderner Digitalität nicht genügte, und dass sie sehr viel nutzerfreundlicher und zeitgemäßer gestaltet werden musste. Deshalb baute sie die Website im ersten Halbjahr 2021 neu auf. Aussagen vieler Gäste wie „Das hätte ich ja gar nicht erwartet!“ oder „Das wusste ich ja gar nicht!“ haben die Stiftung bewogen, die Besonderheiten des Angebotes sehr viel ausführlicher als bisher in das kommunikative Schaufenster zu stellen. So gibt es nun übersichtlichere und ausführlichere Informationen zur Geschichte von Schloss, Museum und Gärten sowie zum breiten Angebot im Schloss. Gleichzeitig wurde die Menüführung übersichtlicher und folgt mit den vier Hauptmenüpunkten Schloss und Gärten, Besuch, Erlebnis und Kinder ganz den in der Entwicklungsplanung 2021 – 2028 definierten strategischen Leitlinien. Im Juli ging die Seite online, im August hatte sie 23.000 Besucher*innen. Der Neuaufbau der Website wurde finanziert durch eine Zuwendung aus dem digitalen Masterplan Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Corporate Design

Mit der Neugestaltung der Website hat die Stiftung eine neue Qualität für ihr Marketing etabliert. Aus der Website heraus hat sie ein Corporate Design entwickelt, das im Jahr 2022 sukzessive auf alle Kommunikationsmittel angewendet werden wird.

Social Media

Auch die Arbeit in den sozialen Medien hat die Stiftung intensiviert und ausgeweitet. Ein digitaler Adventskalender auf Instagram bildete den Abschluss eines sehr aktiven Jahres. Der Post zum Gewinnspiel des Adventskalenders war mit einer Reichweite von 863 und 91 Likes der erfolgreichste Post des Jahres. Bei 1.600 Followern auf Instagram soll es in 2021 nicht bleiben.





PR

Auch im Jahr 2021 konnte sich die Stiftung über eine gute Präsenz in den Medien freuen. Der Küchengarten erreichte sogar bundesweit Aufmerksamkeit. Ziel der Stiftung ist, so gute Angebote zu entwickeln, dass sie Beachtung in den überregionalen Kulturteilen der wichtigen Zeitungen in Schleswig-Holstein finden.

KÜCHENGARTEN SCHLOSS EUTIN

Auch das Jahr 2021 war ein Jahr des Gartens. „Nie war der Küchengarten so schön wie in diesem Jahr!“ hieß es pandemiebedingt zum zweiten Mal in Folge bei den rund 60 ehrenamtlich Aktiven im Küchengarten. Viele schienen froh und dankbar für die Möglichkeit zu sein, sich im Freien zu treffen und gemeinsam zu arbeiten. Die ehrenamtlich Aktiven sind in fünf Gruppen bzw. Vereinen organisiert:

- Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN)
- Verein der Gartenfreunde e.V.
- Heil- und Giftpflanzengarten
- Hildegard von Bingen-Garten
- „Neue Wurzeln“ – der Garten der Geflüchteten

Außerdem pflegt eine Gruppe des Freundeskreises Schloss Eutin e.V. den in vielen Jahren harter Arbeit hochgezogenen Lebenden Zaun.

Gemeinsam laden die Aktiven an jedem ersten Freitag im Monat ein zur Veranstaltung „Der Küchengarten stellt sich vor“. Dann sind sie in ihren Gärten und stehen für interessierte Besucherinnen und Besucher zum Gespräch bereit. Im September entschied die Stiftung zum zweiten Mal, das kleine Küchengartenfest in einer geschlossenen Gesellschaft den ehrenamtlich Aktiven zu widmen. Sie lud sie zu einem gemeinsam verbrachten Sonntag mit Mittagessen und Kaffee und Kuchen in den Küchengarten ein, der an diesem Tag einmal für Gäste gesperrt blieb. Die Reaktion war überwältigend, der Tag hat allen Beteiligten viel Freude gemacht und sie motiviert für die weitere Arbeit.

Die Sparkassenstiftung, die mit dem „Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin“ für Vorschulkinder weitere vier Parzellen des Küchengartens bewirtschaftet, konnte im Sommer 2021 fast wieder normal arbeiten, was alle Beteiligten sehr freute.





Zum ersten Mal hatte das Land Schleswig-Holstein im Jahr 2021 seine Zuwendung von 30 Tausend Euro auf 40 Tausend Euro erhöht. So konnten endlich die Spielgeräte repariert und einige Kübel für die sogenannten Kübelpflanzen ausgewechselt werden.

RESTAURANT-CAFÉ SCHLOSSKÜCHE

Der Pächter Alexander Hedegger berichtet von guten Umsätzen beim À la carte-Geschäft in den warmen Monaten im Innenhof von Schloss Eutin. Gegen Ende des Jahres wurde das Geschäft wegen der Corona-Maßnahmen zunehmend schwierig, so dass Herr Hedegger das Restaurant über Weihnachten schloss, um sich ganz auf das Außer Haus Geschäft konzentrieren zu können.

Neben den pandemiebedingten Auflagen machten dem Gastronom Lieferengpässe und ein eklatanter Personalmangel zu schaffen. Unter dem Personalmangel leidet auch das Geschäft der Stiftung mit Hochzeiten. Aufgrund des Mangels hat die Schlossküche für das Jahr 2022 noch kaum Zusagen für Hochzeiten in Rittersaal oder Orangerie gegeben.

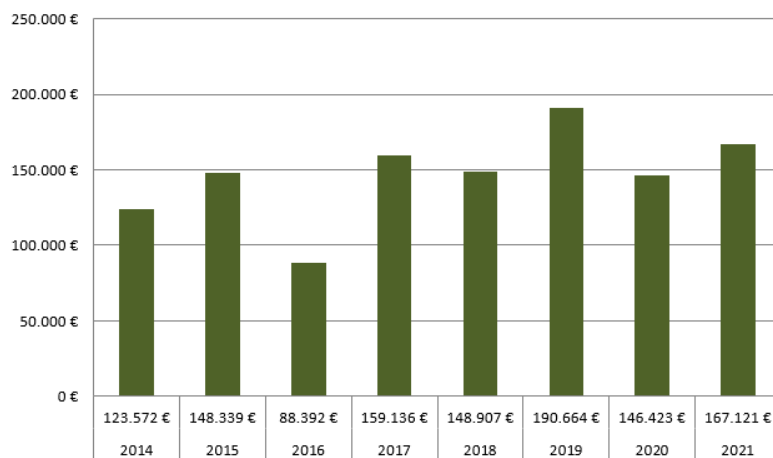




3. ERTRAGSLAGE

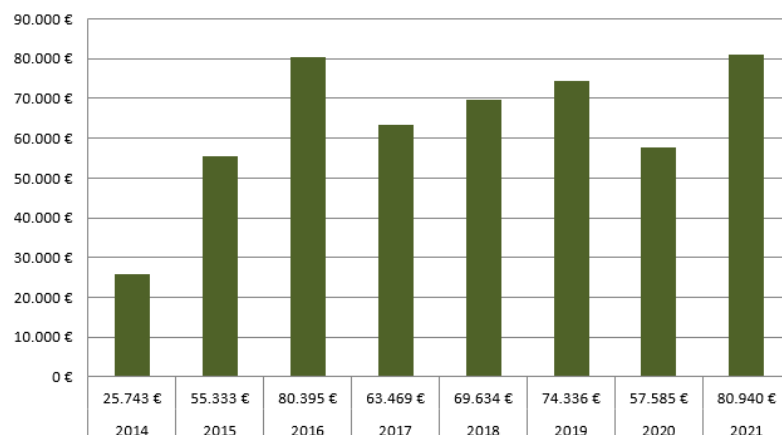
Im Geschäftsjahr 2021 erlöste die Stiftung aus Eintritten und Führungsentgelten 167,1 Tausend Euro, ein Plus von 14 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020 und ein Minus von 13 Prozent zum Jahr 2019.

Eintritt und Führungen 2014 - 2021



Im Shop wurden 80,9 Tausend Euro eingenommen, das ist ein Plus von 40 Prozent zum Jahr 2020 und ein Plus von 9 Prozent zum Jahr 2019. Das Shop-Ergebnis ist das beste Ergebnis seit Bestehen des Shops.

Shop 2014 - 2021



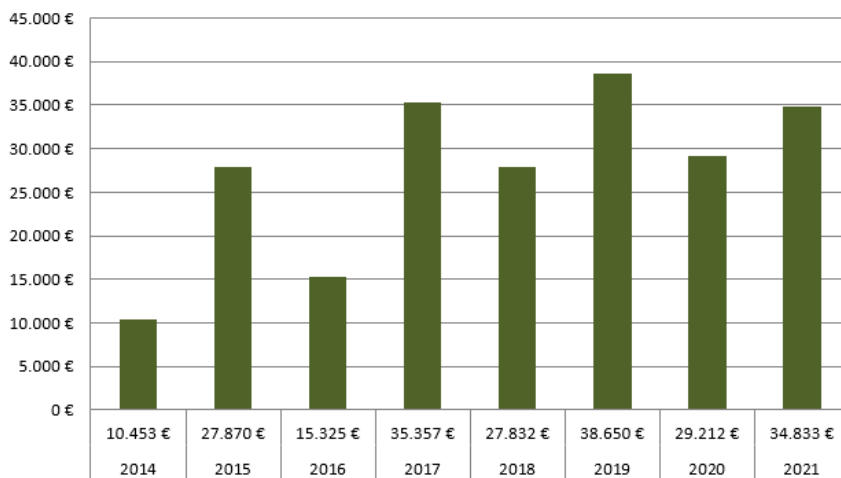


Die Einnahmen aus der Vermietung von Räumen für Hochzeiten und andere Veranstaltungen betragen 34,8 Tausend Euro, ein Plus von 19 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020 und ein Minus von 10 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019. Fast die Hälfte der Einnahmen wurden durch die Vermietung von Orangerie und Küchengarten erzielt.

Mit 60 Hochzeiten im Jahr 2021 liegt die Stiftung auf Vor Corona Niveau. Das ist im Vergleich mit der Entwicklung der gesamten Hochzeitsbranche ein extrem gutes Ergebnis. Es wurde ermöglicht durch die Vermietung des großen Rittersaals zu einem Sonderpreis und die gute Zusammenarbeit mit dem Standesamt der Stadt Eutin.

Anzumerken ist, dass im Schloss Eutin wegen der fehlenden Heizung nur von Mitte Mai bis Mitte Oktober geheiratet werden kann.

Vermietung von Räumen 2014 - 2021

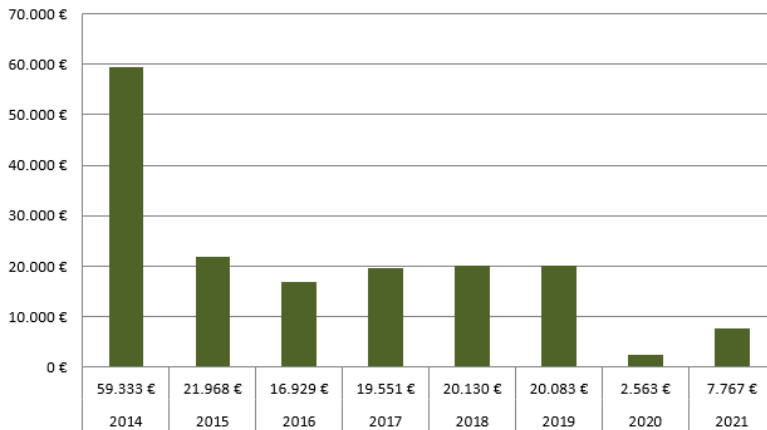


Die Einnahmen durch eigene Veranstaltungen i. H. v. 7,8 Tausend Euro sind dreimal so hoch wie im Jahr 2021, liegen aber immer noch um 70 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2019.



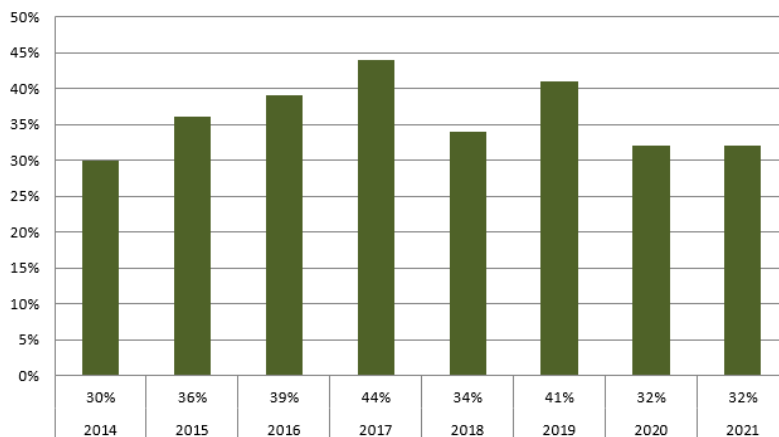


Eigene Veranstaltungen 2014 - 2021



Aus der Verpachtung der Gastronomie wurden Einnahmen i. H. v. 29,2 Tausend Euro erzielt, Drittmittel und sonstige Einnahmen ergaben 45,2 Tausend Euro, die Einnahmen für vermieteten Wohnraum 5,7 Tausend Euro. Die Summe der eigenen Einnahmen betrug insgesamt 370,8 Tausend Euro, das ist ein Plus von 25 Prozent zum Vorjahr. Die eigenen Einnahmen liegen damit nur um 2 Prozent unter dem Ergebnis von 2019. Die Eigenwirtschaftsquote liegt zum zweiten Mal in Folge trotz Pandemie bei 32 Prozent.

Eigenwirtschaftsquote 2014 - 2021





Zur Deckung der Kosten erhielt die Stiftung 2021 eine Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein i. H. v. 1,095 Mio. Euro, davon 657,3 Tausend Euro für den laufenden Betrieb, 40 Tausend Euro für den Küchengarten und 397,5 Tausend Euro für den Baubereich. Zusätzlich erhielt die Stiftung 50 Tausend Euro aus dem IMPULS-Programm des Landes, eine Zuwendung i. H. v. 25 Tausend Euro aus dem Fonds der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung der Barrierefreiheit gem. UN- Behindertenrechtskonvention, eine Projektförderung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein i. H. v. 9 Tausend Euro, eine Zuwendung aus dem Förderprogramm Umsetzung digitaler Masterplan Kultur des Landes Schleswig-Holstein i. H. v. 13,8 Tausend Euro, Zuwendungen aus dem Denkmalschutzsonderprogramm VII des Bundes i. H. v. 223,5 Tausend Euro zur Ko-Finanzierung der Fassadensanierung, eine Fehlbetragszuwendung der Stadt Eutin i. H. v. 20 Tausend Euro für den Küchengarten, eine Förderung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein i. H. v. 3 Tausend Euro, eine Förderung der Sparkasse Holstein i. H. v. 3 Tausend Euro, eine Förderung der Sparkassen-Kulturstiftung Ostholstein i. H. v. 1,2 Tausend Euro und eine Förderung der Stiftung Erlebnis Kunst i. H. v. 0,4 Tausend Euro.

Der Freundeskreis Schloss Eutin e. V. unterstützte die Stiftung mit einer Spende i. H. v. 4,7 Tausend Euro als Beitrag für die Restaurierung der wertvollen Boule-Uhr, und die Cornils-Stiftung spendete wie in den Vorjahren 0,5 Tausend Euro für den Küchengarten.

Hier sei darauf hingewiesen, dass die im Jahr 2021 vorgenommene Prüfung des Verwendungsnachweises für die Corona-Soforthilfe I des Landes Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2020 zu dem Ergebnis geführt hat, dass die Stiftung diese Mittel nicht zurückzahlen musste.





4. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

VERMÖGENSLAGE

Das Sachanlagevermögen der Stiftung besteht im Wesentlichen aus Teilflächen des im Grundbuch von Eutin Blatt 2895 eingetragenen Grundbesitzes mit dem Schloss Eutin einschließlich musealem Inventar und Sammlung, dem Schlossgarten mit seinen Gebäuden, Bauwerken und Kulturdenkmalen sowie dem dazugehörigen Inventar.

Die kurzfristigen gebundenen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die Bankguthaben der Stiftung i. H. v. 179 Tausend Euro sowie sonstige Forderungen aus dem operativen Geschäft der Stiftung.

Das Eigenkapital von insgesamt 33,022 Mio. Euro setzt sich aus dem Stiftungskapital i. H. v. 33,053 Mio. Euro, der Kapitalrücklage i. H. v. 39 Tausend Euro, dem Ergebnisvortrag i. H. v. - 76 Tausend Euro sowie dem Jahresergebnis i. H. v. 7 Tausend Euro zusammen.

Die Stiftung hat für die Sanierungs- und Umbauarbeiten projektbezogene öffentliche Zuwendungen in Höhe der Ausgaben erhalten, die auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt wurde. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt periodisch in Höhe der anteiligen Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

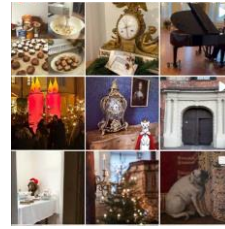
Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 13 Tausend Euro, die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 250 Tausend Euro sowie die Rückstellungen i. H. v. 14 Tausend Euro.

FINANZLAGE

Ausgehend von einem Cash-Flow i. H. v. 23 Tausend Euro im Berichtsjahr beträgt die Veränderung der finanziellen Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Veränderungen bei den kurzfristigen Aktiva und Passiva - 77 Tausend Euro.

Der Saldo aus der Investitionstätigkeit beträgt 10 Tausend Euro. Außerdem ergibt sich ein Saldo aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. 0 Euro. Insgesamt beträgt somit die Veränderung der kurzfristigen Banksalden 43 Tausend Euro.





Bilanz zum 31. Dezember 2021			
Stiftung Schloss Eutin			
AKTIVA	GESCHÄFTS- JAHR	PASSIVA	GESCHÄFTS- JAHR
	EUR		EUR
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.608	I. Stiftungskapital	33.053.305
II. Sachanlagen	35.948.654	II. Kapitalrücklage	38.593
B. Umlaufvermögen		III. Ergebnisvorräge	-76.329
I. Vorräte	16.839	IV. Jahresergebnis	7.054
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.666	B. Sonderposten	2.900.135
III. Finanzanlagen	178.758	C. Rückstellungen	13.600
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95.953	D. Verbindlichkeiten	250.165
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	95.953
	36.282.477		36.282.477

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021	
Stiftung Schloss Eutin	
	GESCHÄFTSJAHR
	EUR
1. Umsatzerlöse	329.346
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.421.282
3. Materialaufwand	121.151
4. Personalaufwand	488.873
5. Abschreibungen	233.814
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	899.736
7. Ergebnis nach Steuern	7.054
8. Sonstige Steuern	0
9. Jahresergebnis	7.054





5. PERSONAL

Die Anzahl der ständig Beschäftigten in der Stiftung ohne Vorstand betrug zum Stichtag 30. Juni 2021 acht Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit, darunter eine Mitarbeiterin des Museums in der Gleitzone und eine fest angestellte Reinigungskraft in Teilzeit. Außerdem arbeiteten zwei Volontärinnen für die Stiftung. Als Aushilfen in den Bereichen Aufsicht, Kasse, Guides, Schließdienst und Reinigung waren 25 Personen beschäftigt, entweder in geringfügiger Beschäftigung oder im bezahlten Ehrenamt.

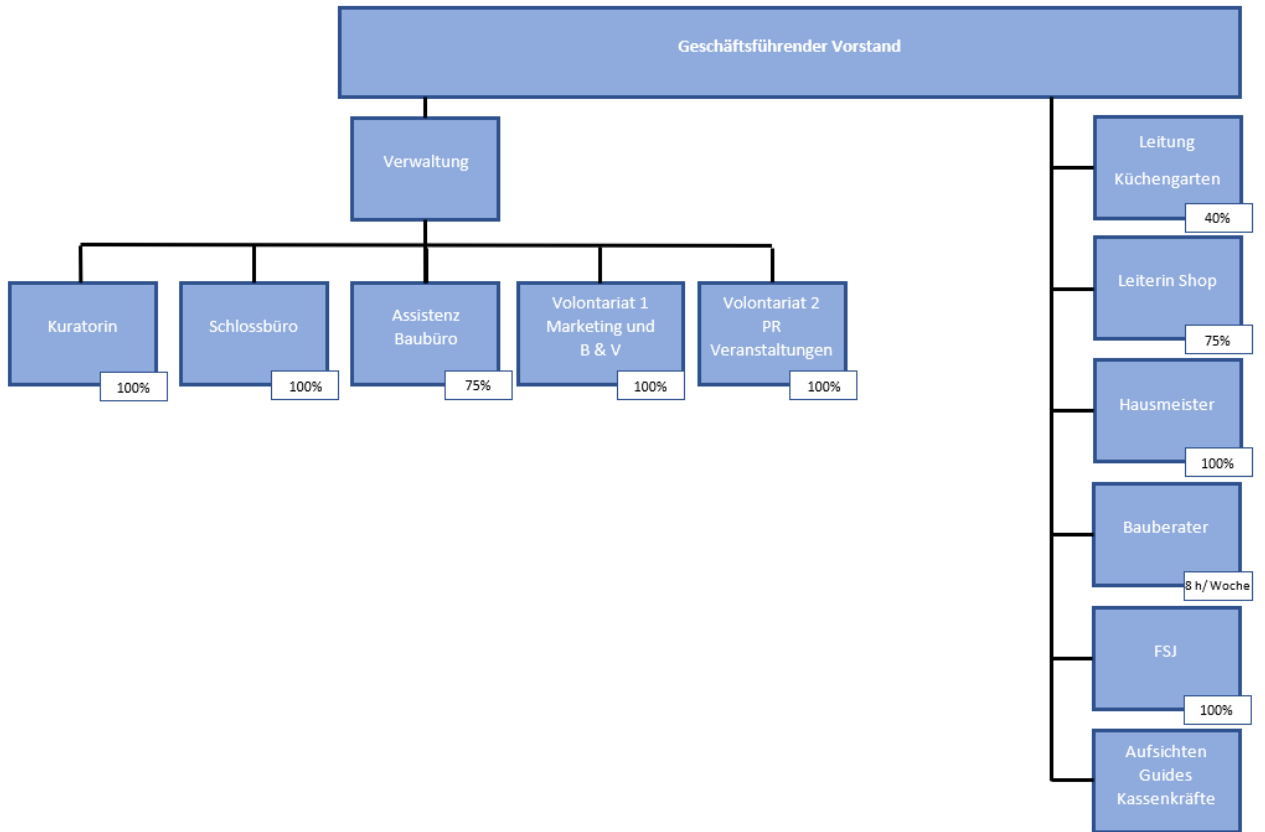
Die Mitarbeiter*innenkapazität im Kernteam Verwaltung ohne Vorstand entsprach 4,75 Vollzeitpositionen, darunter zwei Volontärinnen in Vollzeit. Daneben gab es eine Leiterin für den Küchengarten im Umfang von 40 Prozent einer Vollzeitstelle, einen Bauberater mit Honorarvertrag, eine Leiterin Shop im Umfang von 75 Prozent einer Vollzeitstelle mit 15-prozentigem Einsatz in der Verwaltung und 60-prozentigem Einsatz an der Kasse und einen Hausmeister in Vollzeit. Ab Spätsommer kam es im Kernteam Verwaltung durch Krankheit und Schwangerschaft zu einem echten Engpass, den die verbleibenden Teammitglieder mit einem beeindruckenden Einsatz gemeistert haben und immer noch meistern. Die Leiterin des Küchengartens will sich ab Juli 2022 beruflich im Ausland neu orientieren, weshalb auch diese Stelle neu zu besetzen ist.

Einer der strategischen Leitsätze aus der Entwicklungsplanung 2021 – 2028 besagt, dass die Stiftung sich in Zukunft auf Angebote konzentrieren will, die sich aus der Geschichte des Hauses und seiner Bewohner*innen ergeben. Außerdem möchte die Stiftung sichtbar werden im wissenschaftlichen Diskurs des Landes. Daher war die Neubesetzung der Kurator*innenstelle mit Dr. Sophie Borges zum 1. April von strategischer Wichtigkeit. Mit Stationen bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Klassik Stiftung Weimar ist die promovierte Kunsthistorikerin die ideale Besetzung für diese Position.

Hervorragende Erfahrungen macht die Stiftung seit Juli 2021 mit dem erstmaligen Einsatz einer FSJ-lerin (Freiwilliges Soziales Jahr). Die junge Frau hatte schon ihr Schülerpraktikum im Schloss absolviert und noch vor ihrem Abitur das Team davon überzeugen können, ein FSJ für sie einzurichten.

Sehr gut kann die Stiftung mittlerweile mit der Mischung aus Arbeit in Präsenz und im Home Office umgehen. Tägliche Morgenrunden vor Ort, per Zoom oder als Hybrid-Veranstaltung sorgen für die so wichtige Abstimmung im Team und den daraus resultierenden Zusammenhalt.







6. BAUMASSNAHMEN

Im Jahr 2021 konnte die Stiftung noch weitgehend unberührt von Lieferengpässen, Fachkräftemangel und Kostensteigerungen im Baugewerbe arbeiten. Im Detail:

FASSADENSANIERUNG

Das im Frühjahr 2020 begonnene und auf drei Jahre angelegte Großprojekt Fassadensanierung konnte planmäßig fortgesetzt werden. Das Gesamtvolumen dieses Projektes beträgt 800 Tausend Euro. Der Bund beteiligt sich im Rahmen des Denkmalschutzsonderprogramms VII mit 50 Prozent an den Kosten. Gegenstand der Sanierung waren im Jahr 2021 die Stadtseite des Westflügels und die Nordseite des Südflügels im Innenhof. Die Maßnahme machte eine vollständige Einrüstung der betroffenen Flügel notwendig und umfasste auch Arbeiten an Dachrinnen und Dach.

ALARMIERUNG

Im Jahr 2021 wurden sowohl die Einbruchmeldezentrale als auch die Brandmeldezentrale ausgetauscht. Mit zusätzlichen Einsätzen des Wachunternehmens sorgte die Stiftung in den Umschaltzeiten für die notwendige Sicherheit. Im Rahmen des Brandschutzes wurden außerdem die historischen zweiflügeligen Türen in der Beletage mit Schließfolgeregelungen versehen.

INKLUSION

Die auf drei Jahre angelegten Maßnahmen zur Barrierefreiheit haben ein Budget von 135,5 Tausend Euro, davon 55 Prozent finanziert durch den Fonds der Staatskanzlei zur Förderung der Barrierefreiheit gemäß UN-Behindertenrechtskonvention. Die Anrampungen der vielen kleinen Schwellen in der Beletage sowie der Einbau von zwei großen Rampen in der Beletage und im zweiten Obergeschoss konnten vollendet werden. Für das Jahr 2022 ist die Einrichtung von zwei behindertengerechten Parkplätzen in Zusammenarbeit mit der Stadt Eutin geplant. Die Stiftung stimmt unverändert alle Arbeiten in diesem Bereich eng mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung in Ostholstein ab.

WLAN

Schon im Jahr 2019 waren alle Büros und der Shop mit fest verkabelten Internetverbindungen ausgestattet worden. Die hierfür notwendigen Kabel waren im Rahmen des Einbaus der Sicherheitsbeleuchtung mit verlegt worden. Die Stadtwerke Eutin hatten einen neuen LWL-Hausanschluss realisiert. Im Jahr 2021 nun wurde im Bereich der Kasse im Shop, der Alten Küche, des Flurs vor den WCs und in den Büros zusätzlich ein freies WLAN eingerichtet. Das WLAN im Bereich Shop war die Voraussetzung dafür, dass die Schloss Eutin-App an den Start gehen konnte.





„SCHLOSS EUTIN MIT GÄRTEN 2021 – 2028“

Parallel läuft die Vorbereitung des Großprojektes „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ auf Hochtouren. Im November 2020 hatte die Stiftung die gute Nachricht erhalten, dass ein Antrag auf Aufnahme in den Einzelplan 04 des Bundeshaushalts erfolgreich war. Zusammen mit den Landesmitteln hat dieses Projekt nun ein Gesamtvolumen von 6,061 Millionen Euro.

Gemäß Vergabeverordnung (VgV) musste die Stiftung ein offenes Verfahren zur Auswahl des begleitenden Architekten durchführen. Ein solches Verfahren muss seit 2020 elektronisch durchgeführt werden, so dass die Stiftung ein externes Büro mit der Durchführung des Verfahrens beauftragen musste. Am Ende des Verfahrens hat die Stiftung den Auftrag an das Büro Mißfeldt Kraß aus Lübeck erteilt. Das Verfahren zur Auswahl eines Büros für Landschaftsplanung konnte die Stiftung in Eigenregie durchführen und hat den Auftrag an das Büro Dittloff + Paschburg in Hamburg erteilt.

Nun arbeiten die Teams von Stiftung und Architekten an der Erstellung der Zuwendungsunterlage Bau für die Jahre 2021 – 2028. Die Arbeit daran ist sehr komplex, da u.a. Fragen des Brandschutzes und der Denkmalpflege in einem frühen Stadium mit den zuständigen Behörden abgestimmt werden müssen. Die ZBau soll im September 2022 vorgelegt werden. Die Entwicklungsprojekte „Bau einer Bildungsküche im Küchengarten“ sowie „Einrichtung von Räumen für den Bereich Bildung und Vermittlung“ haben bei der Planung zeitliche Priorität.





7. CHANCEN, RISIKEN UND EINE HERAUSFORDERUNG

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist der Krieg in der Ukraine erst wenige Tage alt. Die Folgen dieses Krieges für Europa und die Welt sind zurzeit nicht absehbar. Auch die Corona-Pandemie ist nicht überwunden. Die Arbeit der Stiftung wird von beiden Ereignissen betroffen, und die Stiftung wird alles tun, um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in diesen Krisen gerecht zu werden. Daneben ergeben sich Chancen, Risiken und eine ganz besondere Herausforderung.

CHANCEN

Die Entwicklungsplanung 2021 – 2028 ist ein Bekenntnis zu qualitativ hochwertiger Arbeit, der Voraussetzung für die Erreichung einer auch überregionalen Sichtbarkeit. Die kraftvolle Umsetzung der Entwicklungsplanung ist eine große Chance für die Stiftung. Die neue Qualität der Website, die Entwicklung des Corporate Designs, die Schloss Eutin-App, aber auch Aktionen wie das Fassadenbanner haben die Standards gesetzt.

Ende des Jahres 2020 wurde das Projekt „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ mit einem Umfang von 6,061 Millionen Euro durch Land und Bund genehmigt. Diese Mittel so einzusetzen, dass Schloss und Gärten in ihrer Schönheit bewahrt und gleichzeitig in ihrer Nutzung gemäß Stiftungszweck erweitert werden, das ist die zweite große Chance für die Stiftung.

RISIKEN

Auf die Stiftung kommen im Jahr 2021 Kostensteigerungen zu, die noch nicht im Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt werden konnten. Da ist zum einen der Anstieg der Preise vor allem für Energie, der Preissteigerungen auch in anderen Bereichen zur Folge haben wird. Zum anderen sind es die steigenden Kosten im Baubereich und schließlich der Anstieg der Personalkosten im Museumsbetrieb durch die geplante Anhebung des Mindestlohns.

Der Pächter des Restaurant-Cafés Schlossküche hat sich wegen des Personalmangels dazu entschlossen, seine Arbeit nicht über das Jahr 2022 hinaus weiterzuführen. In diesen Zeiten einen neuen Pächter zu finden wird keine leichte Aufgabe für die Stiftung sein. Eine gute Gastronomie ist eine der Voraussetzungen für einen florierenden Schlossbetrieb.

Bei der Neubesetzung der vakanten Stellen in Verwaltung und Küchengarten braucht die Stiftung eine gute Hand.





EINE HERAUSFORDERUNG

Der Neubau der Tribüne für die Eutiner Festspiele ist zurzeit zeitlich und finanziell noch nicht zu Ende geplant. Das ursprüngliche Ziel der Fertigstellung zur Saison 2023 ist nicht mehr erreichbar. Auch die Stiftung wird von diesen Planveränderungen berührt werden.





8. AUSBLICK

Das Jahr 2022 steht im Zeichen eines Jubiläums: Vor dreißig Jahre wurde die Stiftung Schloss Eutin gegründet. Vor 25 Jahren wurde mit dem vollständig renovierten Südflügel der erste Abschnitt des Museums eröffnet. Das soll gefeiert werden.

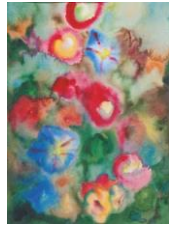
Der Festakt und ein Familienfest finden am ersten Septemberwochenende statt. Das Jubiläumsprogramm aber erstreckt sich über das ganze Jahr. Gleich zu Beginn des Museumsjahres im März hat die neue Themenführung **„Groß & Stark. Eine Begegnung mit den mächtigen Frauen auf Schloss Eutin“** Premiere. Diese Führung beschäftigt sich mit der großen Porträtsammlung des Schlosses. Diese Sammlung diente den hier residierenden Fürstinnen und Fürsten als Mittel der Repräsentation ihrer Familiengeschichte und der dynastischen Verbindungen zu anderen großen Herrscherhäusern Europas. Die Neupräsentation des historischen Speisezimmers mit mehr als 200 Leihgaben der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin unter dem Titel **„Weißes Gold für Schloss Eutin. Das Speisezimmer in neuem Glanz“** ist für Anfang Mai geplant. Zur Feier dieses Ereignisses wird es ein **„Sommerprogramm Weißes Gold“** mit Vorträgen, einer neuen Themenführung und einem Sommeratelier geben. Im Oktober dann widmet sich ein Themenschwerpunkt unter dem Titel **„Leinen los. Und über die Weltmeere“** den wertvollen großformatigen Schiffsmodellen, die einst aus der Werkstatt der Zaren nach Eutin kamen.

Mit diesem Programm setzt die Stiftung die strategischen Leitlinien aus der Entwicklungsplanung 2021 – 2028 kraftvoll um. Die Angebote ergeben sich aus der Geschichte des Hauses. So haben sie ein Alleinstellungsmerkmal, und die Stiftung schärft ihr Profil.

Das Haus endlich wieder mit Schülerinnen und Schülern zu füllen ist Herzensangelegenheit für das Schlossteam. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause finden die Schulen hoffentlich wieder die Kraft, das Schloss Eutin als außerschulischen Lernort zu nutzen.

Daneben wird die Stiftung die Zuwendungsunterlage Bau für das Projekt „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ entwickeln. Dies ist eine Aufgabe, der sich die Stiftung gerne stellt, um eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Stiftungsarbeit zu erfüllen.





Der aufrichtige Dank der Stiftung gilt allen, die in diesem Jahr die Stiftungsarbeit ideell und finanziell unterstützt haben, ganz besonders dem Land Schleswig-Holstein.

Christian Herzog von Oldenburg
Vorsitzender des Stiftungsrates
Eutin, im März 2022

